

\* Die sozialen Versicherungsinstitute für die Gesundheit der Soldaten. Vor einigen Tagen trat im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Sektionschefs Dr. v. Wolf ein Comité der sozialen Versicherungsinstitute zusammen, das sich mit der Beschaffung von warmer Kleidung für die Soldaten beschäftigte. Neben den Vertretern der Regierung sind die Reichskommission der Krankenkassen Oesterreichs, der Verband der Genossenschaftskrankenkassen Wiens und Niederösterreichs, der Verband der Arbeiterkrankenkassen Oesterreichs, der Verband der österreichischen Betriebskrankenkassen, ferner Vertreter der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte, der niederösterreichischen Arbeiterunfallversicherung und die Reichsvertretung deutscher Krankenkassen vorläufig beigetreten. Das Comité hat einen Aufruf erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß viele Hunderttausende von Mitgliedern der genannten Anstalten nicht nur den Gefahren des Kampfes, sondern auch den nicht minder schweren Schädigungen durch Kälte und Nässe ausgesetzt sind. Die Institute der Sozialversicherung würden mindestens zwei Jahrzehnte die Folgen dieser Schädigungen zu tragen haben, wenn nicht mit dem größten Nachdruck und der größten Opferwilligkeit ungesäumt Vorkehrungen zur Milderung solcher Wirkungen getroffen werden. Deshalb werden alle Institute der sozialen Versicherung aufgefordert, nach ihren Kräften Mittel zu beschaffen, um ungesäumt den Soldaten alle erforderlichen Behelfe gegen Kälte und Nässe zu beschaffen. Der Aufruf hatte bereits Erfolg. Größere und kleinere Institute der Sozialversicherung steuern zusammen.